

Selig, unaussprechlich selig,
 Himmlisch selig fühle ich mich.
 Brünstig, überirdisch fröhlich
 Pries ich, Vater, bat ich dich:
 „Wöcht' ich, mehr durch Tugend rein,
 „Werther Ihrer Liebe sein!

Nicht um tausend, tausend Leben
 Hätt' ich deiner Liebe Glück,
 Nicht um Belten hingegeben,
 Nur auf einen Augenblick.
 Reicher war ich, als durch Gold:
 Denn du, Theure, warst mir hold!

Niemand, niemand kann sie zählen
 Meine Freuden, messen nie!
 Nur empfinden! Farben fehlen
 Würdiglich zu malen sie!
 Reicher war ich nie in dir!
 Seliger kein Abend mir!

Die.

Diesem frohen Abend gleichet
 Der, der gestern mir entfloh.
 O ihr Abende, verstreichet
 Mir, wie dieser, alle froh!
 Fließet so der Theuren hin,
 Der ich ewig eigen bin!

Segen, Segen ströme über
 Dich, du Theure, ewiglich
 Von dem Himmel! Und kein trüber
 Dunkler Tag bewölke dich!
 Gott! laß Frühlings Sonnenschein
 Ewig Ihren Geist erfreun!

In des süßen Abends Stunde
 Saß ich nah zur Seite dir.
 Ach! du sprachst von unfrem Bunde,
 Sahst mich an, und reichtest mir
 Dar den Trau-Ring, welchen nicht
 Zeit noch Unbestand zerbricht.

E 4

Theu.